

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Walter Scheuerl (fraktionslos) vom 16.06.14

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Kompetenzorientierte Curry-Wurst – kompetenzorientierte Osterei-Aufgaben und Dumping-Noten für die Schulstatistik?**

*Bis zum Auslaufen der bisherigen Bildungsgänge der Haupt- und Realschule beziehungsweise der Gesamtschule im Jahr 2013 wurden in den Stadtteilschulen in der Jahrgangsstufe 10 für den Erwerb des Mittleren Bildungsabschlusses (Realschulabschluss) auf der Grundlage der bisherigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Klassen 1 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen (APO-AS) noch andere Prüfungen geschrieben als in den Gymnasien (siehe Senatsantwort vom 15. April 2011 auf meine Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 20/172: Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern in Hamburg beim Mittleren Bildungsabschluss).*

*In der Jahrgangsstufe 10 des Schuljahres 2013/2014 wurden nun erstmals auf der Grundlage der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums (APO-GrundStGy) einheitliche schriftliche Abschlussprüfungen in den Stadtteilschulen und Gymnasien geschrieben (§ 18 APO-GrundStGy). Die Aufgaben zu diesen schriftlichen Prüfungen sind als sogenannte kompetenzorientierte Aufgaben zentral von der Schulbehörde vorgegeben worden (§ 20 Abs. 2 APO-GrundStGy).*

*Bereits im April 2013 sind den Schulen der inhaltliche Schwerpunkt der Prüfung: „Texte über einen Text: Rezeption von Uwe Timms Novelle ‚Die Entdeckung der Currywurst‘“ und konkrete Arbeitshinweise bekanntgegeben worden, um die Schülerinnen und Schüler ein Jahr auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten (Rundschreiben vom 23. April 2013: <http://www.hamburg.de/contentblob/3949334/data/schwerpunktthemen-2014-pruefungsbeginn.pdf>)*

*Nachdem bereits Anfang Mai 2014 die Praxis der Schulbehörde kritisiert worden ist, die Themen des Deutsch-Abiturs 2014 nebst ausführlicher Hinweise Monate vor der Prüfung öffentlich über das Internet zu verbreiten (zum Beispiel „DIE WELT“ vom 7.5.2014: Deutsch-Abitur: Themen wie 2013; Link: [http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/hamburg/article127702136/Deutsch-Abitur-Themen-wie-2013.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/hamburg/article127702136/Deutsch-Abitur-Themen-wie-2013.html)) ist auch jetzt Kritik an den zentral gestellten Aufgaben in der Deutschprüfung zum Mittleren Schulabschluss laut geworden. In der „WELT AM SONNTAG“ vom 15. Juni 2014 (WELT AM SONNTAG vom 15. Juni 2014: Abitur für alle!; Link: <http://www.welt.de/print/wams/article129082343/Abitur-fuer-alle.html>) wird ein teilnehmender Schüler aus einem Gymnasium mit Kritik an der kompetenzorientierten Ausrichtung der Aufgaben zitiert: "Viele der Antworten ergaben sich aus den Fragen oder den vorliegenden Texten. Man musste sie nur genau genug analysieren" und weiter: "Ich kenne viele, die das Buch gar nicht gelesen*

*haben. Die sind durchgekommen. Und nicht schlecht." Diese Kritik entspricht der auch aus der Wissenschaft zunehmend geäußerten Kritik an der Ostereipädagogik solcher „kompetenzorientierter“ Aufgabenstellungen, bei denen die Lösungen jeweils im Aufgabentext versteckt sind und ohne Fachwissen und weitgehend ohne Vorkenntnisse von den Prüfungskandidaten nur gefunden und abgeschrieben werden müssen („WirtschaftsWoche“ vom 7. April 2014: Abitur auch ohne Wissen möglich; Link: <http://www.wiwo.de/erfolg/campus-mba/der-bluff-des-zentralabiturs-abitur-auch-ohne-wissen-moeglich/9698846.html>).*

*Aufgrund der in den letzten KESS-Studien belegten unterschiedlichen Lernstände der Schülerinnen und Schüler am Ende von Jahrgangsstufe 10 in den Stadtteilschulen einerseits beziehungsweise an den Gymnasien andererseits ist die Überlegung naheliegend, dass die zuständige Behörde versuchen könnte, durch unterschiedliche Bearbeitungszeiten, unterschiedliche Erwartungshorizonte oder Bewertungsvorgaben oder eben durch eine deutliche Absenkung des Anforderungsprofils der Aufgaben auch bei den Stadtteilschulen einen hohen Anteil von guten und sehr guten Prüfungsergebnissen zu erreichen. Die damit einhergehende Gefahr besteht darin, dass Schülerinnen und Schülern, die in der Mittelstufe ohnehin nicht mehr sitzenbleiben können, durch das Stellen von kompetenzorientierten Aufgaben, die auch ohne Vorkenntnisse zu bewältigen sind, suggeriert wird, sie bräuchten sich jenseits der eigentlichen Prüfungen ohnehin nicht mehr um schulische Inhalte zu kümmern.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Dem vorangegangenen Text liegt offensichtlich eine Verwechslung zugrunde.

Die zentrale schriftliche Überprüfung in der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums ist – im Gegensatz zur Prüfung für den mittleren Schulabschluss – keine Abschlussprüfung, sondern ein Beitrag zur Überprüfung, ob die in den Bildungsplänen ausgewiesenen Anforderungen erreicht werden. Sie wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer spätestens ab Jahrgangsstufe 8 durchgängig unterrichteten weiteren Sprache durchgeführt, die Aufgaben werden zentral erstellt. Die schriftliche Überprüfung im Fach Deutsch bezieht sich auf ein vorgegebenes Thema (in der Regel mit einer verbindlichen Lektüre) und besteht aus vier bis sechs Aufgaben, die Anforderungen aus dem Rahmenplan Deutsch, Gymnasium Sek I, Ende Klasse 10 stellen. Das erwähnte Schwerpunktthema „Texte über einen Text: Rezeption von Uwe Timms Novelle „Die Entdeckung der Currywurst““ betrifft ausschließlich die zentrale schriftliche Überprüfung im Jahrgang 10 am Gymnasium und ist nicht zu verwechseln mit einer schriftlichen Prüfung für den mittleren Schulabschluss. In dieser Arbeit wurden Aufgaben gestellt zum Leseverstehen (Verständnis einer literaturwissenschaftlichen Interpretation von Timms Novelle), zum Vergleich zweier Rezeptionszeugnisse unter inhaltlichen und sprachlichen Aspekten, zur Argumentationsanalyse anhand einer Rezension und zur Textüberarbeitung nach orthografischen Gesichtspunkten. Die Aufgaben entsprechen den Anforderungen am Ende von Klasse 10, wie sie im Rahmenplan Deutsch, Sek I des Gymnasiums ausgewiesen sind. Für die Bearbeitung der Aufgaben waren im Wesentlichen Kenntnisse über den Umgang mit Sekundärtexten, zum Beispiel journalistischen Texten, nötig, außerdem die Kenntnis der Novelle von Uwe Timm sowie allgemeine Lese- und Schreibfertigkeiten, wie sie in der zehnten Klasse des Gymnasiums im Hinblick auf die Oberstufe erforderlich sind.

An der zentralen schriftlichen Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10 (vergleiche APO GrundStGy § 18) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule teil, die voraussichtlich den mittleren Schulabschluss erreichen. Ebenso nehmen die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule teil, die voraussichtlich in die Vorstufe der gymnasialen Oberstufe versetzt werden. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums nehmen an dieser schriftlichen Abschlussprüfung nur teil, wenn sie voraussichtlich den mittleren Schulabschluss erreichen. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums können von der Teilnahme an dieser schriftlichen Abschlussprüfung

befreit werden, wenn sie an der zentralen schriftlichen Überprüfung in der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums teilgenommen haben (siehe oben) und zu erwarten ist, dass sie in die Studienstufe versetzt werden (vergleiche APO GrundStGy § 18 und 32). Mithin nehmen in der Regel nur eine geringe Anzahl an Schülerinnen und Schülern am Gymnasium an der zentralen Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss teil.

Thematische Schwerpunktsetzungen zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung für den mittleren Schulabschluss gibt es nicht. Hinweise zur Art der Aufgaben sowie zu den Kompetenzen, die im Zusammenhang mit der Prüfungsarbeit von besonderer Bedeutung sind, sind in den Regelungen „Mittlerer Schulabschluss Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben“ ([www.hamburg.de/abschlusspruefungen](http://www.hamburg.de/abschlusspruefungen)) zusammengefasst. Der von den Schülerinnen und Schülern zu bearbeitende Aufgabensatz im Fach Deutsch beinhaltet einen oder mehrere Texte. Dies können literarische oder Sachtexte sein. Weder die Texte noch die behandelten Themen sind den Schülerinnen und Schülern vorher bekannt. In jedem Aufgabensatz finden sich Aufgaben zu den Bereichen: Lesekompetenz, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie Schreibkompetenz.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Inwieweit sind bei den zentral gestellten Aufgaben für den Mittleren Schulabschluss an Stadtteilschulen und Gymnasien im Fach Deutsch 2014 die Antworten aus den Aufgabentexten, Bearbeitungshinweisen und sonstigen Unterlagen beziehungsweise Hilfsmitteln, die die Schülerinnen und Schüler zur Bearbeitung bei der Prüfung erhielten, ersichtlich gewesen (bitte vollständige Aufgabentexte, Bearbeitungshinweise und Unterlagen beziehungsweise Hilfsmittel, die die Schülerinnen und Schüler zur Bearbeitung bei der Prüfung erhielten, in Kopie beifügen)?*

Der den Schülerinnen und Schülern in der Abschlussprüfung im Fach Deutsch 2014 vorgelegte Aufgabensatz liegt als Anlage 1 bei. Die Schülerinnen und Schüler können aus den vorgelegten Unterlagen keine Antworten übernehmen. Zur Lösung jeder Aufgabe müssen individuell vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten eingesetzt werden. Die Aufgaben zum Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz (Aufgabe 1 bis 8) beziehen sich auf die beiden vorgelegten Texte (vergleiche Anlage 1, Text 1 und Text 2). Mit diesen Aufgaben werden wesentliche Anforderungen des Bildungsplans im Bereich Lesen abgeprüft: Textinformationen ermitteln, textbezogen interpretieren, Textinhalte und Darstellungsmittel reflektieren und bewerten (siehe Bildungsplan Stadtteilschule Deutsch, Hamburg 2011, Seite 36 folgende [www.hamburg.de/bildungsplaene/](http://www.hamburg.de/bildungsplaene/)). Die Bearbeitung der Aufgaben im Bereich II: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Aufgabe 9 bis 14) erfordert Kenntnisse, die den Texten nicht zu entnehmen sind. Das gleiche gilt für die Aufgabe im Bereich III: Diesen Aufgaben zur Schreibkompetenz (Aufgabe 15) liegt kein Text zugrunde, aus dem eine mögliche Antwort ersichtlich wäre. Für die Bearbeitung aller Fragen ist als einzig erlaubtes Hilfsmittel ein Rechtschreiblexikon zugelassen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Mit welchen Noten sind die schriftlichen Prüfungen 2014 für den Mittleren Bildungsabschluss in den Stadtteilschulen und Gymnasien im Fach Deutsch bewertet worden (bitte aufschlüsseln nach Schulform, Schule und Durchschnittsnote sowie zusätzlich nach Zahl der jeweiligen Noten in den Notenstufen 1 bis 6)?*

Die Noten für die schriftlichen Prüfungen 2014 für den mittleren Schulabschluss liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

3. *Welche Durchschnittsnoten haben die Schülerinnen und Schüler an den Stadtteilschulen und an den Gymnasien in den vorangegangenen Schuljahren bei den Abschlussprüfungen zum Erwerb des Realschulabschlusses in Jahrgangsstufe 10 an den Stadtteilschulen beziehungsweise in den zentralen Arbeiten Deutsch in Jahrgangsstufe 10 an den Gymnasien im Fach Deutsch in den Schuljahren 2010/2011, 2011/2012 und 2012/2013 im Vergleich zur Durchschnittsnote in der zentralen schriftlichen Prüfung im Jahr 2014 erzielt (bitte aufschlüsseln nach Schulform, Schule und Durchschnittsnote)?*

Siehe Anlagen 2 bis 4. Dabei ist zu beachten, dass sich die Durchschnittswerte in Anlage 3 auf eine neunstufige Notenskala beziehen und beide Arbeiten nicht vergleichbar sind (siehe oben).

Erst seit dem Schuljahr 2013/2014 besteht für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, bei denen sich abzeichnet, dass sie die Versetzung in die Oberstufe nicht erreichen werden, zum ersten Mal die Pflicht, auch an den schriftlichen Prüfungen zum mittleren Schulabschluss teilzunehmen. Dies betrifft im Schuljahr 2013/2014 nach Lage der von den Schulen eingegangenen Bestellungen von Prüfungsunterlagen lediglich 593 Schülerinnen und Schüler, deren Noten jedoch noch nicht vorliegen. Dementsprechend können für die genannten Schuljahre 2010/2011, 2011/2012 und 2012/2013 lediglich die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen für den Realschulabschluss für die Stadtteilschulen einerseits und die Ergebnisse der schriftlichen Überprüfungen für die Gymnasien andererseits berichtet werden. Für das Schuljahr 2013/2014 liegen bislang nur die Ergebnisse für die schriftlichen Überprüfungen vor (siehe Anlage 4). Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

4. *Sind die im Schuljahr 2013/2014 in Jahrgangsstufe 10 erstmals durchgeführten einheitlichen schriftlichen Abschlussprüfungen in den Stadtteilschulen und Gymnasien in jeder Hinsicht unter gleichen Prüfungsanforderungen und mit in jeder Hinsicht gleichen Bewertungsvorhaben durchgeführt worden, oder gab es zwischen den Prüfungen in den Stadtteilschulen und den Prüfungen an den Gymnasien Unterschiede zum Beispiel hinsichtlich der Bearbeitungszeiten, Erwartungshorizonte oder Bewertungsvorgaben oder in irgendeiner sonstigen Art?*

*Falls ja: Bitte aufschlüsseln nach Fach und unter Angabe der jeweiligen Unterschiede sowie mit Angabe der Begründung für die Ungleichbehandlung.*

Aufgabensätze, Bearbeitungszeiten, Erwartungshorizonte und Bewertungsvorgaben der schriftlichen Abschlussprüfungen (mittlerer Schulabschluss) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sind für Stadtteilschulen und Gymnasien identisch.



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

---

Klasse (Kurs) / Name

## Mittlerer Schulabschluss

Schuljahr 2013/14

---

### Deutsch

Freitag, 4. April 2014, 9.00 Uhr

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmer

---

#### Arbeitshinweise

- Du hast **20 Minuten** Zeit, um die Texte und die Aufgaben durchzulesen. Während dieser Zeit darfst du noch nicht schreiben.
- Überprüfe die Seitenzahlen und stelle so fest, ob du alle Unterlagen erhalten hast.
- Trage bitte rechts oben auf diesem Blatt und auf deinen Arbeitspapieren deine Klasse (oder den Kurs) und deinen Namen ein.
- Schreibe deinen Namen und deine Klasse auch auf deine Entwurfsblätter (= Kladde) und auf deine Reinschrift.
- Die Arbeitszeit beträgt **135 Minuten**.
- Erlaubte Hilfsmittel: ein Rechtschreiblexikon

Deutsch

Name:

Klasse:

---

**Text 1:**

**Grenze**

von Selim Özdoğan

Merle konnte ihn von Anfang an nicht besonders leiden, aber das interessierte mich nicht weiter. Marc war mein bester Freund, wir kannten uns seit fast fünf Jahren, wir hatten schon einen ganzen Sack Salz zusammen gegessen. Bisher waren die  
5 Frauen gekommen und gegangen, aber Marc war geblieben. Doch mit Merle war es anders, wir wohnten schon seit einem Jahr zusammen, und was viel wichtiger war, ich glaubte an uns. Es war nicht immer einfach, das war es nie, aber mit Merle fühlte ich mich endlich zu Hause.

10 In letzter Zeit war es schlecht gelaufen für mich, ich hatte kaum Aufträge, kein Geld mehr, die Ideen kamen nicht, ich konnte mich nicht mehr entspannen, alles erschien mir ausweglos, und ich hatte nicht mehr die Kraft, aufzustehen und zu sagen: Ihr könnt mich mal. Ihr werdet mich nie  
15 kleinkriegen. Ich war schon klein und versuchte noch verzweifelt, es zu verbergen.

Ich saß zu Hause und litt darunter, dass ich auf Merles Kosten lebte, sie verdiente nicht mal genug für uns beide.

20 - Du könntest dir doch etwas von Marc leihen, sagte Merle eines Abends.

Ich sah sie verwundert an.

25 - Ist doch egal, dass ich ihn nicht besonders mag. Ihr seid doch Freunde, und er hat Geld, mehr als er ausgeben kann. Es wird schon alles gut, fügte sie nach einer Pause hinzu, das schaffen wir auch noch.

30 Also hatte ich mir von Marc Geld geliehen, es mussten ja wieder bessere Zeiten kommen, auf dieses Ödland mussten Berge, Täler, Seen und Wiesen folgen, das war noch immer so gewesen. Ich hatte zwar keinen Elan, aber ich hatte meinen Glauben noch nicht verloren, es würde schon werden, ich  
35 brauchte nur Geduld.

Und die brauchte Marc auch, weil ich ihm nach einem halben Jahr nicht wie versprochen die Zehntausend zurückzahlen konnte. Ich hätte einfach zu ihm gehen und sagen sollen: Tut mir leid, Marc, es hat nicht geklappt, es sieht immer noch nicht  
40 gut aus, ich werde länger brauchen, um meine Schulden zu begleichen.

Ich habe es nicht getan. Wir sahen uns dauernd, er wusste, wie es um mich bestellt war, er bekam doch mit, dass da nicht

## Deutsch

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

40 genug Aufträge waren, von Ideen ganz zu schweigen, wir kannten uns schon so lange, er sah doch, was los war. Außerdem war er ja reich.

Die sechs Monate waren um, es war keine Besserung in Sicht, ich tat mir selbst leid und schämte mich, ich schämte mich,  
45 dass ich den Mund nicht aufbekam, den Arsch nicht hoch, ich schämte mich vor Merle, die immer da war und mir nie einen Vorwurf machte. Wie ein Versager kam ich mir vor, mein Mut verließ mich, und es wurde von Tag zu Tag schlimmer. Die Berge waren es müde, versetzt zu werden, sie blieben an  
50 ihrem Platz.

Nachts, falls ich denn mal schlafen konnte, träumte ich davon, in einem Zimmer eingeschlossen zu sein mit Unmengen von grauen Pappschachteln in allen möglichen Größen, die ich sortieren musste. Ich saß da, unfähig auch nur einen  
55 passenden Deckel für die Schachtel in meiner Hand zu finden. Nein, es lief nicht besonders gut, aber das ist wohl nur eine Ausrede.

Es waren schon neun Monate verstrichen, seitdem Marc mir die Zehntausend geliehen hatte. Geld war nie ein Thema  
60 zwischen uns gewesen, wir hatten immer geteilt, uns gegenseitig eingeladen, es hatte auch bessere Zeiten gegeben. Und jetzt ging es um Zehntausend, neun Monate waren um, und ich hatte meine Schulden mit keinem Wort erwähnt. Auch Marc machte nicht den Eindruck, als würde er sich deswegen  
65 Sorgen machen, er wusste ja, er würde es zurückbekommen.

Eines Tages, als etwas mehr als neun Monate vergangen waren, kam Marc unangemeldet zu uns. Ich machte zwei Bier auf, die waren seit Wochen im Kühlschrank, für Besuch, alleine  
70 trank ich kein Bier mehr, das war ein Luxus, den ich mir nicht leisten konnte. Marc wirkte angespannt. Wir standen in der Küche mit den Flaschen in der Hand, Merle saß am Tisch und blätterte in einer Zeitschrift. Ich wäre mit Marc ins andere Zimmer gegangen, aber bevor wir angestoßen hatten, platzte er heraus:

75 - Was ist mit meiner Kohle?

Ich empfand seinen Tonfall als eine Demütigung. Und auch die Tatsache, dass er nicht noch eine Minute hatte warten können. Und anstatt zu sagen: Es tut mir leid, Marc, ich hab´s im Moment nicht, aber du wirst es bekommen, versprochen,  
80 anstatt so etwas in der Art zu sagen, sagte ich:

- Reg dich ab, du kriegst sie schon noch.

- Was soll das heißen? Reg dich ab. Seit Monaten hast du es nicht nötig, deine Schulden überhaupt nur zu erwähnen. Was

Deutsch

Name:

Klasse:

---

- 85 heißt hier, reg dich ab? Ich tu dir einen Gefallen, und du kommst mir so.
- Ich bin dir doch keinen Dank schuldig, oder? Ich hätte umgekehrt genau das Gleiche für dich getan.
- Er stellte seine Flasche auf den Tisch, ging bis zum Fenster und kam dann zurück und sagte:
- 90 - Keinen Dank schuldig? Geht es hier um Geld, oder was? Geschissen auf die zehn Riesen, mir gefällt nicht, wie du dich benimmst. Keinen Dank schuldig? Wer sonst hätte das für dich getan? Hä? Ich frage dich ganz einfach: Was ist mit meiner Kohle, und du sagst: Reg dich ab.
- 95 - Du siehst doch auch, dass ich es nicht habe, oder? Und du brauchst es im Moment nicht so dringend.
- Er schnappte sich wieder seine Flasche, und als er gestikuliert, tropfte Schaum auf den Boden.
- Darum geht es doch gar nicht, du Trottel.
- 100 - Was heißt hier Trottel? Du geldgeiler Materialist.
- Was geht denn jetzt mit dir ab? Bist du völlig übergeschnappt, oder was? Du willst es nicht verstehen, nee?
- Wir standen immer noch mit den Flaschen in der Hand da, Merle saß noch immer am Küchentisch, sah jetzt aber zu uns hoch. Ich stellte meine Flasche ab, um nicht auch noch auf den Boden zu kleckern und um besser brüllen zu können.
- 105 - Ich verstehe es ganz gut. Aber mir passt dein Tonfall nicht. Was ist mit meiner Kohle? Habe ich dich je bestohlen, belogen, hintergangen, war ich je unehrlich zu dir? Und du kommst und pisst mir hier ans Bein. Noch ehe wir angestoßen haben: Was ist mit meiner Kohle? Du weißt, du wirst sie kriegen, ist doch kein Thema, dein Scheißgeld.
- 110 - Ja, Tarek ist ein Heiliger. Er ist ehrlich und lügt nicht und macht alles richtig, und wenn er sagt, er gibt dir das Geld zurück, dann tut er es auch. Irgendwann in zehn Jahren vielleicht. Musst nur warten, er sagt dir auch nicht, wie lange es dauert, damit es eine Überraschung wird, damit er dir eine Freude machen kann, für die du ihm dann dankbar sein musst. Versuch dich doch nicht besser zu machen, als du bist. Alles,
- 120 was es gebraucht hätte, wäre gewesen: Marc, gedulde dich noch ein bisschen. Aber du schweigst es einfach weg. Marc, tut mir leid, das wäre mir genug, aber das kannst du wohl nicht.
- Und du bist große Klasse, ja? Verdienst dein Geld damit, die Leute zu verarschen und hältst mir hier Vorträge. Jeden Tag preist du irgendeinen Murks als die beste und tollste Erfindung seit dem Rad an, ihr macht Reklame für Katzenstreu light, und
- 125

## Deutsch

Name:

Klasse:

- 130 du hast auch noch eine Ausrede dafür. Komm mir nicht mit Ehrlichkeit, tu mir den Gefallen, nimm das Wort einfach nicht in den Mund. Du würdest Aufrichtigkeit nicht erkennen, wenn dein Bett voll davon wäre.
- Und du bist ehrlich und verdienst damit keinen Cent, aber mein Geld ist dir nicht zu dreckig, das nimmst du gerne und beschwerst dich auch noch. Du hast sie doch nicht mehr alle. Was ist denn schlimmer, Geld zu verdienen mit der Dummheit der Leute oder keinen Stolz zu haben?
- 135 Marcs Halsadern traten hervor.
- Im Gegensatz zu dir, belüge ich die Menschen aber nicht vorsätzlich, bluffte ich ihn an. Du bist Abschaum, ein kleiner, geiziger, verlogener Lügenerzähler.
- 140 - Und du, hast du Merle erzählt, dass du bei mir warst, oder hast du ihr von der Rothaarigen aus der Pfefferminzbar erzählt? Du toller Hecht.
- Ja, sagte Merle, natürlich hat er von ihr erzählt, was glaubst du denn?
- 145 Dann sagten wir alle drei nichts mehr. Marc sah mir nicht in die Augen. Ich ließ mich auf einen Stuhl sinken, umklammerte die Flasche mit beiden Händen.
- Würdest du jetzt bitte gehen, sagte ich, du bekommst dein Geld, versprochen. Kann sein, dass es noch dauert, aber du kriegst dein Geld, mit Zins und Zinseszins und allem Pipapo. Aber jetzt geh bitte.
- 150 Als die Tür ins Schloss gefallen war, sagte Merle:
- Das stimmt, das mit der Rothaarigen aus der Pfefferminzbar.
- 155 Ich nickte. Nachdem ich einen Schluck aus der Flasche genommen hatte, reichte ich sie ihr. Merle schüttelte den Kopf.

(aus: Selim Özdoğan: Trinkgeld vom Schicksal. Geschichten. Berlin 2010, S. 181-185)

Worterklärungen

**zehn Riesen** (Z. 91): Als „Riese“ wurde vor der Einführung der Währung *Euro* ein 1000 Mark-Schein bezeichnet; dementsprechend ist hier der Betrag von 10.000 gemeint (die Angabe *Euro* kommt im Text nicht vor).

**Materialist** (Z. 100): jemand, der Besitz und Gewinn in den Vordergrund stellt, der wenig Interesse für andere, z.B. moralische Werte hat.

## Deutsch

Name:

Klasse:

**Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz****Aufgabe 1** (6 Punkte)

Überprüfe, ob die folgenden Aussagen zum Text richtig oder falsch sind.  
Zitiere eine Textstelle, aus der das hervorgeht.

- a) Tarek und Marc sind seit mehreren Jahren sehr gut befreundet.

Aussage ist richtig  
falsch  

Textbeleg:

---

---

- b) Tarek hat kein Geld, weil seine Auftraggeber die Rechnungen nicht bezahlen.

Aussage ist richtig  
falsch  

Textbeleg:

---

---

- c) Tarek verdient zwar zur Zeit kein Geld, aber Merles Einkommen reicht für beide aus.

Aussage ist richtig  
falsch  

Textbeleg:

---

---

- d) Tarek stimmt Merles Idee zu, sich von Marc Geld zu leihen, nachdem Merle ihren Vorschlag kurz begründet hat.

Aussage ist richtig  
falsch  

Textbeleg:

---

---

Deutsch

Name:

Klasse:

e) Nach sechs Monaten fordert Marc das geliehene Geld zurück.

Aussage ist richtig   
falsch

Textbeleg:

f) Am Ende des Streitgespräches zwischen Marc und Tarek vereinbaren beide einen verbindlichen Termin für die Rückzahlung des Geldes.

Aussage ist richtig   
falsch

Textbeleg:

**Aufgabe 2** (4 Punkte)

Träume stehen oft in einer Beziehung zur Lebenssituation des Träumenden. Stelle dar, welche Lebenssituation sich in Tareks Traum (Z. 51-55) widerspiegelt; deute dabei mindestens eines der Traum-Elemente.

Deutsch

Name:

Klasse:

**Aufgabe 3** (4 Punkte)

In den folgenden Zeilen nimmt die Geschichte eine Wende. Erläutere, wie es dazu kommt.

*Ich wäre mit Marc ins andere Zimmer gegangen, aber bevor wir angestoßen hatten, platzte er heraus:*

*- Was ist mit meiner Kohle?*

*Ich empfand seinen Tonfall als Demütigung. Und auch die Tatsache, dass er nicht noch eine Minute hatte warten können. Und anstatt zu sagen: Es tut mir leid, Marc, ich hab ´s im Moment nicht, aber du wirst es bekommen, versprochen, anstatt so etwas in der Art zu sagen, sagte ich:*

*- Reg dich ab, du kriegst sie schon noch. (Z. 72–81)*

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

**Aufgabe 4** (3 Punkte)

Marc kritisiert Tarek mehrfach. Nenne den Punkt, der Marc am meisten an Tarek stört. Begründe deine Ansicht mit zwei geeigneten Textverweisen.

---



---



---



---



---



---



---



---

Deutsch

Name:

Klasse:

**Aufgabe 5** (6 Punkte)

Der Titel dieser Geschichte lautet „Grenze“.

Nenne drei Gründe, die für diesen Titel sprechen.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

**Aufgabe 6** (6 Punkte)

Welche der folgenden Inhaltswiedergaben trifft am besten auf den Text zu? Notiere die betreffende Ziffer und nenne jeweils einen Grund, warum die anderen nicht so gut passen.

1. In der Geschichte „Grenze“ geht es um zwei Freunde, die lange miteinander durch dick und dünn gegangen sind. In einer schwierigen finanziellen Situation leiht Marc Tarek viel Geld. Am Schluss zerbricht die Freundschaft, weil Tarek das Geld nicht zurückzahlt.
2. In der Geschichte „Grenze“ geht es um zwei Männer und eine Frau, die eng miteinander befreundet sind. Als Tarek in eine schwierige Situation gerät, leiht ihm sein Freund Marc viel Geld. Es kommt zu einem bösen Streit, weil Tarek über eine längere Zeit nicht von sich aus über die Schulden spricht.
3. In der Geschichte „Grenze“ geht es um zwei Männer, die sich seit fast fünf Jahren kennen und Freunde geworden sind. Tarek leiht sich in einer Notlage von Marc Geld. Als er es nicht zurückzahlen kann, offenbart Marc vor Merle, dass Tarek sich mit einer anderen Frau eingelassen hat. Dieser Vertrauensbruch führt zum Ende der Freundschaft.
4. In der Geschichte „Grenze“ geht es um zwei Männer, die eine jahrelange Freundschaft verbindet. Nachdem Marc seinem Freund Tarek viel Geld geliehen hat, kann Tarek das Geld nicht zurückzahlen, spricht dieses Problem aber auch nach neun Monaten nicht an. Es entsteht eine Krise, weil Marc seinem Freund dessen langes Schweigen nicht verzeiht.

Deutsch

Name:

Klasse:

Die Inhaltswiedergabe Nr. \_\_\_\_\_ trifft am besten auf den Text zu.

Nr. \_\_\_\_ trifft nicht zu, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nr. \_\_\_\_ trifft nicht zu, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nr. \_\_\_\_ trifft nicht zu, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Aufgabe 7** (3 Punkte)

Der letzte Satz der Geschichte lautet:

***Merle schüttelte den Kopf.*** (Z. 155)

Nenne drei mögliche Gründe für Merles Reaktion.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Deutsch

Name:

Klasse:

**\*Aufgabe 8** (10 Punkte)*Hinweis:*

*Diese Aufgabe muss nicht bearbeitet werden. Sie ermöglicht es jedoch, zusätzliche Punkte zu erhalten. Das Erreichen der Note E 1 erfordert, dass auch diese Aufgabe richtig gelöst wird.*

*Die sprachliche Gestaltung (Textaufbau, Ausdruck, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) fließt in die Bewertung mit ein.*

**Text 2: Menschliche Kommunikation**

Der Psychologe und Kommunikationswissenschaftler **Paul Watzlawick** (1921-2007) widmete sich in seinen Forschungen unter anderem der zwischenmenschlichen Kommunikation, d.h. der Art, wie Menschen sich verständigen und miteinander umgehen (in der Fachsprache: kommunizieren).

Dazu hat er mehrere Grundannahmen formuliert. Drei davon lauten:

1. Jedes Verhalten in einer Situation, in der zwei oder mehrere Personen anwesend sind, teilt etwas mit, d.h. es handelt sich um Kommunikation. Daraus folgt, dass man, wie immer man es auch versuchen mag, nicht *nicht* kommunizieren kann. Der Mann im überfüllten Wartesaal zum Beispiel, der mit geschlossenen Augen dasitzt, teilt allen anderen mit, dass er weder sprechen noch angesprochen werden will, und gewöhnlich reagieren andere richtig darauf, indem sie ihn in Ruhe lassen. Man teilt also auch durch Nichthandeln oder Schweigen anderen etwas mit, und diese anderen können ebenfalls nicht *nicht* darauf reagieren.

2. Wenn man untersucht, was jede Mitteilung enthält, so erweist sich ihr Inhalt vor allem als Information. Gleichzeitig aber enthält jede Mitteilung einen weiteren Aspekt, der vielleicht viel weniger auffällt, aber ebenso wichtig ist: einen Hinweis darauf, in welcher Beziehung die Beteiligten zueinander stehen. Wenn zum Beispiel Frau A auf die Halskette von Frau B deutet und fragt, ob das echte Perlen seien, so ist der Inhalt ihrer Frage eine Bitte um Information über die Perlen. Durch die Art, wie sie fragt (z.B. durch ihre Wortwahl, den Ton ihrer Stimme, ihren Gesichtsausdruck), kann sie Freundlichkeit, Neid, Bewunderung oder irgendeine andere Einstellung zu Frau B ausdrücken. Dieser Aspekt hat weniger mit der Frage nach den Perlen zu tun als mit der Beziehung zwischen beiden.

Im Allgemeinen verhält es sich folgendermaßen: Je besser die Beziehung zwischen zwei Gesprächspartnern ist, desto weniger spielt der

**Deutsch**

Name:

Klasse:

25

Beziehungsaspekt eine Rolle. Umgekehrt kann in einer problematischen Situation der Beziehungsaspekt so zentral sein, dass der Inhaltsaspekt fast völlig an Bedeutung verliert.

30

3. Eine weitere Grundannahme besteht darin, dass jeder Gesprächspartner die verschiedenen Mitteilungen in einem Gespräch auf seine Weise bewertet und gewichtet. Zum Beispiel denkt jeder oft, dass er nur auf den anderen reagiert und gibt ihm damit die Schuld für die entstehenden Probleme.

35

Der häufigste Fehler in der Kommunikation ist die – meist falsche – Annahme: „Ich weiß genau, was der andere denkt.“ Der andere nimmt natürlich dasselbe an. Keiner geht auf den anderen wirklich ein. Kaum einer erkennt, dass es verschiedene Wirklichkeiten gibt.

(Quelle: P.A.U.L. D. Oberstufe. Paderborn 2013, S. 40-42. Text gekürzt und vereinfacht)

**Aufgabe:**

Wähle zwei der Grundannahmen Watzlawicks aus und untersuche anhand von Beispielen, wie diese im Streitgespräch zwischen Marc und Tarek zum Ausdruck kommen.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



Deutsch

Name:

Klasse:

**Bereich II: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

**Aufgabe 9** (4 Punkte)

Erläutere die Bedeutung der folgenden Sätze aus der Geschichte:

a) „ ... wir hatten schon einen ganzen Sack Salz zusammen gegessen.“ (Z. 3 f.)

---

---

---

b) „ ... auf dieses Ödland mussten Berge, Täler, Seen und Wiesen folgen ... “  
(Z. 27 f.)

---

---

---

**Aufgabe 10** (3 Punkte)

In Zeile 142 heißt es: *Du toller Hecht.*

a) Die Worte *toller Hecht* werden in diesem Zusammenhang nicht in ihrer eigentlichen Bedeutung verwendet. Nenne den stilistischen Fachbegriff dafür.

---

b) Erkläre in eigenen Worten, was mit dem Ausdruck „toller Hecht“ im Textzusammenhang gemeint ist.

---

---

---

---

## Deutsch

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 11** (4 Punkte)

„Ich hätte einfach zu ihm gehen und sagen sollen: Tut mir leid, Marc, es hat nicht geklappt ... “ (Z. 34 f.)

- a) Bestimme den Modus des ersten unterstrichenen Verbs in diesem Satz.  
Erkläre, warum diese grammatische Form hier verwendet wird.

Modus: \_\_\_\_\_

Erklärung: \_\_\_\_\_

- b) Bestimme das Tempus des zweiten unterstrichenen Verbs im obigen Satz.  
Erkläre, warum diese grammatische Form hier verwendet wird.

Tempus: \_\_\_\_\_

Erklärung: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 12** (2 Punkte)

Schreibe die Regeln für die Kommasetzung in den folgenden Sätzen auf.

- a) „Marc war mein bester Freund, wir kannten uns seit fast fünf Jahren, wir hatten schon einen ganzen Sack Salz zusammen gegessen.“ (Z. 2 ff.)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- b) „Nachdem ich einen Schluck aus der Flasche genommen hatte, reichte ich sie ihr.“ (Z. 154 f.)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Deutsch

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 13** (3 Punkte)

In Zeile 121 f. heißt es: **Marc, tut mir leid (...)**

Ein Tippfehler hat in einer anderen Ausgabe der Geschichte dazu geführt, dass das Komma fehlt: **Marc tut mir leid (...)**

a) Erläutere den Bedeutungsunterschied zwischen den beiden Varianten des Satzes.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b) Nenne das Satzglied (das Wort selbst und die korrekte Satzgliedbezeichnung dafür), das in der ersten Variante fehlt.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Deutsch

Name:

Klasse:

**Aufgabe 14** (12 Punkte)

Eine Schülerin fertigt als Hausaufgabe eine kurze Vorstellung des Buches „Trinkgeld vom Schicksal“ an, in dem die Geschichte „Grenze“ enthalten ist.

Sie bittet dich um eine Überarbeitung.

Korrigiere ihren Text, indem du Falsches durchstreichst und die Verbesserung auf die Linie darunter schreibst. Ergänze fehlende Kommas im Text und streiche falsche deutlich durch.

Achte bei deiner Überarbeitung auf Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck.

Ich habe mir letzte Woche das Taschenbuch „Trinkgeld vom Schicksal“, von

Selim Özdoğan gekauft und konnte mich kaum beherrschen, so dass ich es

sofort zuende gelesen habe. Ich kann das Buch nur empfehlen, es ist eine

Sammlung von Kurzgeschichten, die einfach mitreißen, in die man sich gut

hinein versetzen kann über die man nachsehen kann, sich freut oder

ärgert. Muss ich aber auch noch hinterherfügen, dass manche Geschichten

den Leser dann wiederrum enttäuschen, aber das mag auch daran liegen

dass ich das Ende einfach nicht verstehe. Selim Özdoğan beschwört perfekte

Momente im Leben herauf: den Kick eines Lachens Schweigens oder einer

Berührung. Seine Geschichten, Beobachtungen und Szenen rufen die

Deutsch

Name:

Klasse:

träumende, gelassene Atmosphäre einer Nacht am Lagerfeuer hervor. Mann  
\_\_\_\_\_

hört zu, ist melancholisch, albern, nachdenklich, entspannt und erinnert sich am  
\_\_\_\_\_

nächsten Tag weniger an das, was geredet wurde, sondern eben an die  
\_\_\_\_\_

Stimmung. In der Geschichte „Grenze“, ist die Stimmung aber aggressiv. Ein  
\_\_\_\_\_

Mann, der beruflich erfolglos ist, leiht sich von einem Freund viel Geld und kann  
\_\_\_\_\_

es nicht zurückzahlen. Darüber gerät es zu einem heftigem Streit mit bösen  
\_\_\_\_\_

Vorwürfen und Beleidigungen wie „Abschaum“ und „verlogener Lügnerzähler“.  
\_\_\_\_\_

Die Freundin des armen Kerl, der das Geld nicht zurückzahlen kann, bekommt  
\_\_\_\_\_

alles mit und erfährt auch noch am Schluß, das er sich mit einer anderen  
\_\_\_\_\_

eingelassen hat. Das sind natürlich keine perfekten Momente, es ist trotzdem  
\_\_\_\_\_

dramatisch zu sehen, was Geld alles verstören kann.  
\_\_\_\_\_

## Deutsch

Name:

Klasse:

**Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz****Aufgabe 15** (20 Punkte)

*Hinweis: Die sprachliche Gestaltung (Textaufbau, Ausdruck, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) fließt in diesem Bereich zu 50 % in die Bewertung ein.*

Bearbeite **eine** der folgenden Aufgaben:

**a)** Merle ist Zeugin des Streitgesprächs zwischen Tarek und Mark.

Versetze dich in Merle und **schreibe einen inneren Monolog**, in dem deutlich wird, wie sie das Geschehen erlebt.

- Schreibe auf, welche Gedanken Merle durch den Kopf gehen und wie sie sich fühlt.
- Du kannst auch Fragen formulieren, die sie sich selbst stellt.
- Schreibe auch auf, was Merle über ihr eigenes Verhalten denkt.
- Achte darauf, dass der innere Monolog der Geschichte nicht widerspricht.
- Schreibe in der Ich-Perspektive.
- Wähle das Präsens als Erzählzeit.

**b)** Bei *yahoo-clever – gelöste Fragen* stellt ein Mädchen namens Ella die folgende Frage:

**„Würdest du einem Freund, sagen wir mal, 500 € leihen? Wenn ja, was würdest du machen, wenn er sie nicht mehr zurückgibt?“**

Sie erhält von anderen Nutzern dieses Forums ganz unterschiedliche Rückmeldungen.

**Person 1:** Ich würde einem Freund nie soviel Geld leihen.

Bis 20 Euro finde ich in Ordnung. Alles, was darüber hinausgeht, ist mir nicht geheuer, weil a) ich es doof finde, ihn danach fragen zu müssen, wann ich es wiederbekomme, und b), wenn er das Geld nicht zurückgibt, der Verlust nicht so groß ist. (Igel)

**Person 2:** Das kommt auf den Freund an. Wenn er ein wirklicher Freund ist, wüsste ich, ob er zuverlässig ist oder nicht. Dann kann man es ihm leihen! Auch die eigenen Finanzen spielen dabei eine große Rolle. Außerdem würde ich wissen wollen, wozu er das Geld braucht. (Cooli)

**Person 3:** So etwas würde ich nie wieder tun. Ich habe einer sehr guten Freundin vor 5 Jahren 500 Euro geliehen und das Geld nie wieder gesehen. Jetzt halte ich mich an den Spruch: Bei Geld hört die Freundschaft auf. (Berti)







**Deutsch**

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

**Punkteverteilung**

Bei Punktzahlen mit halben Werten ist im Zweifelsfall die bessere Note zu geben.  
(z.B. 72,5 Punkte = E 2)

<b>Punkte</b>	<b>90 - 81</b>	<b>80 - 71</b>	<b>70 - 61</b>	<b>60 - 50</b>	<b>49 - 39</b>	<b>38 - 25</b>	<b>24 - 0</b>
<b>E-/G-Noten</b>	<b>E 1</b>	<b>E 2</b>	<b>E 3</b>	<b>E 4 G 1</b>	<b>G 2</b>	<b>G 3</b>	<b>G 4,5,6</b>
<b>MSA</b>	<b>1</b>		<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
	<b>90 - 83: E 1</b>	<b>80 - 79: E 2 +</b>	<b>70 - 69: E 3+</b>	<b>60 - 59: E 4 + G 1</b>	<b>49 - 48: G 2 +</b>	<b>38 - 36: G 3 +</b>	<b>24 - 17 G 4</b>
		<b>78 - 73: E 2</b>	<b>68 - 63: E 3</b>	<b>58 - 52: E 4 G 1</b>	<b>47 - 41: G 2</b>	<b>35 - 28: G 3 +</b>	<b>16 - 9 G 5</b>
	<b>82 - 81: E 1-</b>	<b>72 - 71: E 2 -</b>	<b>62 - 61: E 3-</b>	<b>51 - 50: E 4 - G 1 -</b>	<b>40 - 39: G 2 -</b>	<b>27 - 25: G 3 -</b>	<b>8 - 0 G 6</b>

**Durchschnittliche Prüfungsergebnisse in der schriftlichen Abschlussprüfung mit zentralen Aufgabenstellungen für den Realschulabschluss nach APO-AS im Fach Deutsch in den Schuljahren 2010/11 bis 2012/13 nach Schule\***

Schulname	2010/11	2011/12	2012/13
Abendschule St. Georg	2,77	2,67	2,81
Abendschule Vor dem Holstentor	2,86	-	3,84
Albert-Schweitzer-Schule	2,76	2,67	3,07
August-Hermann-Francke-Schule	-	-	3,45
Brüder-Grimm-Schule	3,05	3,05	3,21
Domschule St. Marien	2,81	3,42	-
Elbschule (Bildungszentrum Hören und Kommunikation)	3,00	3,25	3,00
Franz-von-Assisi-Schule	2,63	3,24	3,19
Ganztagsschule Fährstraße	3,43	2,93	-
Gretel-Bergmann-Schule	2,74	3,45	-
Gyula Trebitsch Schule Tonndorf	3,11	3,26	3,48
Heinrich-Hertz-Schule	2,91	2,95	3,19
Irena-Sendler-Schule	-	3,95	-
Katholische Bonifatiuschule	2,56	3,03	3,46
Katholische Schule Altona	2,77	2,12	3,07
Katholische Schule Harburg	3,42	3,32	3,46
Katholische Schule Neugraben	2,58	3,65	3,56
Katholische Schule St. Paulus	2,50	3,21	3,05
Kurt-Tucholsky-Schule	2,86	3,00	-
Lessing Stadtteilschule	2,93	3,25	3,76
Loki-Schmidt-Schule	-	3,18	-
Max-Schmeling-Stadtteilschule	3,14	3,75	3,22
Private Stadtteilschule Brecht	2,25	2,61	2,33
Schule am Eichtalpark	3,04	3,90	-
Schule am Schleemer Park	3,20	3,10	-
Schule Am Walde	2,66	-	-
Schule An der Seebek	3,29	2,92	3,40
Schule auf der Uhlenhorst	2,85	3,15	3,57
Schule Beim Pachtthof	3,52	-	-
Schule Ernst-Henning-Straße	-	-	3,07
Schule Franzosenkoppel	2,33	3,17	-
Schule Iserbarg	-	3,10	2,74
Schule Kroonhorst	2,88	3,00	2,85
Schule Langbargheide	2,25	3,00	3,59
Schule Leuschnerstraße	2,73	-	-
Schule Maretstraße	3,00	4,33	3,50
Schule Neugraben	2,82	3,08	-
Schule Neurahlstedt	3,14	-	-
Schule Surenland	3,15	3,57	3,89
Schule Weusthoffstraße	3,72	-	-
Stadtteilschule Altrahlstedt	2,83	3,20	3,51
Stadtteilschule Am Hafen	3,14	3,37	3,85
Stadtteilschule Barmbek	3,16	3,20	3,34
Stadtteilschule Bergstedt	-	3,69	3,48
Stadtteilschule Bramfeld	3,65	3,65	3,53
Stadtteilschule der Wichern-Schule	3,35	2,88	3,10
Stadtteilschule Ehestorfer Weg	3,34	2,95	3,36
Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg	2,50	3,00	3,23
Stadtteilschule Goosacker	2,37	3,16	3,31
Stadtteilschule Hamburg-Mitte	2,82	3,06	3,13
Stadtteilschule Helmuth Hübener	3,23	3,38	3,76
Stadtteilschule Horn	3,31	-	-
Stadtteilschule Kirchwerder	2,37	3,64	-
Stadtteilschule Langenhorn	2,69	3,57	2,88

Schulname	2010/11	2011/12	2012/13
Stadtteilschule Lurup	2,35	3,21	3,63
Stadtteilschule Meiendorf	-	-	2,95
Stadtteilschule Niendorf	3,00	3,69	-
Stadtteilschule Oldenfelde	2,66	3,17	3,29
Stadtteilschule Richard-Linde-Weg	3,35	3,03	3,35
Stadtteilschule St.Georg	3,12	3,33	3,62
Stadtteilschule Stellingen	-	3,06	-
Stadtteilschule Stübenhofer Weg	3,47	3,21	3,54
Stadtteilschule Zitzewitzstraße	3,00	2,89	-

\* Angegeben ist der im Schuljahr 2013/14 gültige Schulname

Erläuterung:

Die Durchschnittswerte beziehen sich auf eine 6stufige Notenskala.

"-" = fehlende Angaben. Fehlende Angaben aufgrund von ausgebliebenen Datenlieferungen sind u.a. auf Schulformänderungen (von Grund-Haupt-Realschulen zu Grundschulen) zurückzuführen.

Quelle: Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung: Evaluation der Abschlussprüfungen mit zentralen Aufgabenstellungen im Haupt- und Realschulsabschluss 2010 bis 2013

**Durchschnittliche Prüfungsergebnisse in der schriftlichen Abschlussprüfung mit zentralen Aufgabenstellungen für den Realschulabschluss nach APO-IGS im Fach Deutsch in den Schuljahren 2010/11 bis 2012/13 nach Schule\***

Schulname	2010/11	2011/12	2012/13
Bugenhagen-Schule Alsterdorf (Stadtteilschule)	3,89	4,26	4,05
Erich-Kästner-Schule	4,11	3,95	4,52
Fritz-Schumacher-Schule	3,88	3,89	4,31
Geschwister-Schöll-Stadtteilschule	4,02	4,62	5,39
Goethe-Schule-Harburg	3,88	4,35	4,28
Gretel-Bergmann-Schule	4,05	4,46	-
Ida-Ehre-Schule	3,75	3,76	4,39
Irena-Sendler-Schule/Stadtteilschule	3,52	-	4,21
Julius-Leber-Schule	3,55	3,83	4,14
Max-Brauer-Schule	3,73	3,87	3,98
Nelson-Mandela-Schule	-	4,38	4,62
Otto-Hahn-Schule	4,82	4,51	4,67
Stadtteilschule Alter Teichweg	4,86	4,33	4,84
Stadtteilschule am Hafen	4,33	4,72	4,20
Stadtteilschule Am Heidberg	3,66	4,34	5,11
Stadtteilschule am See	-	-	3,80
Stadtteilschule Bahrenfeld	4,53	-	4,53
Stadtteilschule Bergedorf	3,92	4,15	-
Stadtteilschule Bergstedt	-	-	4,12
Stadtteilschule Blankenese	3,64	4,21	4,21
Stadtteilschule Eidelstedt	4,22	4,12	4,39
Stadtteilschule Eppendorf	3,75	4,04	4,55
Stadtteilschule Finkenwerder	4,21	4,14	4,65
Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg	4,07	3,69	4,17
Stadtteilschule Horn	-	4,36	5,13
Stadtteilschule Kirchwerder	-	-	4,61
Stadtteilschule Lohbrügge	4,20	4,31	5,13
Stadtteilschule Mümmelmannsberg	-	4,55	4,96
Stadtteilschule Niendorf	3,86	-	4,65
Stadtteilschule Öjendorf	4,25	-	4,74
Stadtteilschule Poppenbüttel	4,11	4,11	4,75
Stadtteilschule Stellingen	4,38	4,37	4,95
Stadtteilschule Süderelbe	3,95	4,38	4,26
Stadtteilschule Walddörfer	3,42	3,56	4,01
Stadtteilschule Wilhelmsburg	3,98	4,04	4,72
Stadtteilschule Winterhude	3,47	4,16	4,48

\* Angegeben ist der im Schuljahr 2013/14 gültige Schulname

Erläuterungen:

Die Durchschnittswerte beziehen sich auf eine 9stufige Notenskala.

"-" = fehlende Angaben

Quelle: Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung: Evaluation der Abschlussprüfungen mit zentralen Aufgabenstellungen im Haupt- und Realschulabschluss 2010/11 bis 2012/13

**Durchschnittliche Prüfungsergebnisse in den zentralen schriftliche Überprüfungen in Deutsch in Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien in den Schuljahren 2010/11 bis 2013/14 nach Schule\***

Schulname	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Albert-Schweitzer-Gymnasium	3,1	3,2	2,8	2,9
Albert-Schweitzer-Schule	2,6	2,5	2,6	2,5
Albrecht-Thaer-Gymnasium	3,5	3,2	3,2	3,1
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	3,2	3,3	3,3	3,0
Alsterring-Gymnasium	-	-	-	4,6
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	2,9	3,4	2,9	3,2
Charlotte-Paulsen-Gymnasium	3,5	3,1	3,3	3,0
Christianeum	2,6	3,2	-	2,8
Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium	3,3	3,4	3,0	3,5
Emil-Krause-Gymnasium	3,6	3,5	-	-
Friedrich-Ebert-Gymnasium	3,2	3,3	3,4	3,0
Gelehrtenschule des Johanneums	3,0	3,4	2,8	3,0
Goethe-Gymnasium	3,4	4,1	3,9	3,8
Gymnasium Allee	3,5	3,7	3,6	3,5
Gymnasium Allermöhe	3,1	3,2	3,5	3,1
Gymnasium Alstertal	3,1	3,0	2,6	3,0
Gymnasium Altona	3,2	3,6	2,7	3,4
Gymnasium Blankenese	3,3	3,6	3,2	3,3
Gymnasium Bondenwald	3,1	3,4	3,2	-
Gymnasium Bornbrook	2,8	3,6	3,7	3,4
Gymnasium Buckhorn	3,0	2,8	2,7	2,6
Gymnasium Corveystraße	3,2	3,3	3,1	3,6
Gymnasium Dörpsweg	3,5	3,0	3,0	3,3
Gymnasium Eppendorf	3,7	3,9	3,0	2,8
Gymnasium Farmsen	3,5	2,8	-	3,2
Gymnasium Finkenwerder	3,3	3,6	3,1	3,3
Gymnasium Grootmoor	2,9	3,7	2,7	3,0
Gymnasium Hamm	4,2	4,8	4,0	3,8
Gymnasium Heidberg	3,6	3,4	3,6	3,3
Gymnasium Hochrad	2,6	2,9	2,6	2,4
Gymnasium Hummelsbüttel	3,3	3,5	3,5	3,4
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	4,0	3,0	3,2	3,0
Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg	3,6	-	-	-
Gymnasium Klosterschule	3,2	3,1	3,4	3,3
Gymnasium Lerchenfeld	3,5	3,7	3,6	4,0
Gymnasium Lohbrügge	3,2	3,3	3,1	3,1
Gymnasium Marienthal	3,5	3,2	3,7	3,4
Gymnasium Meiendorf	3,4	3,7	3,3	3,4
Gymnasium Oberalster	3,2	3,2	3,2	3,0
Gymnasium Ohlstedt	3,2	3,7	3,1	3,2
Gymnasium Ohmoor	2,8	2,9	2,8	3,1
Gymnasium Oldenfelde	2,9	3,3	3,2	3,1
Gymnasium Osterbek	3,4	3,5	3,2	3,3
Gymnasium Othmarschen	2,9	-	2,8	3,0
Gymnasium Rahlstedt	3,3	3,7	3,7	3,5
Gymnasium Rissen	3,6	3,6	3,4	3,4

Schulname	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Gymnasium Süderelbe	3,0	3,4	3,4	3,3
Gyula-Trebitsch-Schule	-	3,4	3,9	3,3
Hansa-Gymnasium Bergedorf	3,1	3,6	3,2	3,0
Heilwig-Gymnasium	3,3	3,7	3,8	2,8
Heinrich-Heine-Gymnasium	3,4	2,8	3,0	3,2
Heinrich-Hertz-Schule	3,2	3,7	3,4	3,7
Heisenberg-Gymnasium	-	-	3,3	3,6
Helene-Lange-Gymnasium	3,0	3,2	3,1	3,0
Helmut-Schmidt-Gymnasium	-	-	4,0	3,2
Immanuel-Kant-Gymnasium	3,2	3,0	3,8	3,6
Jenisch-Gymnasium	-	-	-	3,4
Johannes-Brahms-Gymnasium	3,4	3,5	3,1	3,1
Kurt-Körber-Gymnasium	3,5	4,0	3,7	3,3
Kooperataive GS Tonndorf	3,3	-	-	-
Kooperative GS Benzenbergweg	3,8	-	-	-
Kurt-Tucholsky-Gymnasium	-	3,8	-	-
Lessing-Gymnasium	4,0	3,4	3,4	-
Lise-Meitner-Gymnasium	3,2	3,8	3,2	3,0
Lohmühlen-Gymnasium	3,2	4,9	-	-
Luisen-Gymnasium Bergedorf	3,6	3,3	3,2	3,0
Margaretha-Rothe-Gymnasium	3,1	3,0	3,0	3,4
Mario-Dönhof-Gymnasium	3,5	-	3,2	3,8
Matthias-Claudius-Gymnasium	3,5	3,5	3,0	3,6
Niels-Stensen-Gymnasium	3,5	3,5	3,2	3,2
Privates Gymnasium Brecht	3,0	3,5	2,9	2,9
Sophie-Barat-Schule	3,0	3,1	2,8	2,3
St. Ansgar-Schule	3,1	2,9	2,7	3,1
Stadtteilschule Helmuth Hübener	-	4,4	3,0	-
Stadtteilschule Barmbek - Gymnasium	-	-	4,0	-
Walddörfer-Gymnasium	2,7	3,2	3,2	2,8
Wichern-Schule Gymnasium	3,5	3,4	3,0	3,6
Wilhelm-Gymnasium	3,1	3,2	3,1	2,7

\* Angegeben ist der im Schuljahr 2013/14 gültige Schulname

Erläuterung: "-" = fehlende Angaben

Quelle: Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung: Zentrale Schriftliche Überprüfungen in Deutsch an Gymnasien 2010/11 bis 2013/14